



Lesen wissenschaftlicher Texte

Lesen heißt immer, einen Text individuell verstehen. Deshalb kann es hilfreich sein, sich mit den Rahmenbedingungen des Lesens und dem eigenen Leseverhalten zu beschäftigen

Vor dem Lesen

Leseort: Suche Dir einen Arbeitsplatz mit genügend Licht, an dem du dich gut konzentrieren kannst. Minimiere Ablenkungen, z.B. indem du Störquellen wie dein Handy ausschaltest (vgl. Schreibzentrum der Europa-Universität Viadrina).

Lesezeit: Lesen ist intensive Kopfarbeit, für die du ausreichend Zeit reservieren solltest. Plane feste Zeiträume zum Lesen, aber auch für Pausen und Entspannung (vgl. ebd.).

Arbeitsmittel: Lege dir im Voraus alles bereit, was du für die Bearbeitung des Textes benötigst: Laptop, Stifte, Papier, Textmarker, Post-Its, Schreibjournal, Zeitpläne etc. (vgl. ebd.).

Überblick: Was und wie viel möchtest Du pro Tag/ Woche/ Semester lesen? Erstelle dir ggf. einen Zeitplan. Bleib dabei realistisch, nimm dir lieber nicht zu viel vor und passe deine Ziele wenn nötig an (vgl. ebd.).

Vorwissen: Wissenschaftliche Texte sind selten einfach zu verstehen. Um dir den Einstieg in deinen Text zu erleichtern, könntest du dir zunächst einen groben Überblick über das Gesamthema verschaffen. Dabei helfen Lexika und Einführungsliteratur. Du kannst dich auch über den Autor bzw. die Autorin informieren. Wo liegen seine bzw. ihre Interessen und Themenschwerpunkte? Welche Beiträge hat er bzw. sie bereits veröffentlicht (vgl. ebd.)?

Leseart: Überlege vor dem Lesen, was dein Leseziel ist. Möchtest du etwas lernen, besser verstehen, dich in ein Thema einarbeiten oder selbst darüber schreiben? Je nach Ziel kannst du deine Lesetechnik, die Nachbereitung und die Menge der investierten Zeit anpassen (vgl. ebd.).

Beim Lesen

Lesefluss: Überfliege den Text vor dem genauen Lesen und verschaffe dir dabei einen Überblick über den Aufbau, Zwischenüberschriften und wiederkehrende Kernbegriffe (vgl. ebd.).

Lesefahrplan: Welche Fragen hast du an den Text? Was möchtest du herausfinden? Welche Abschnitte des Textes sind zur Beantwortung deiner Fragen am wichtigsten?

Lege fest, wie viele Abschnitte oder Texte du in einem bestimmten Zeitraum schaffen willst (vgl. ebd.).

Genaueres Lesen: Lies den Text sorgfältig und genau. Versuche, alles zu verstehen. Manchmal musst du den Text dazu auch mehrmals lesen. Markiere Wichtiges (vgl. ebd.).

Unterstreiche Textstellen erst, nachdem du den Text einmal komplett gelesen hast. Entwickle ein eigenes System für Markierungen (z. B. durchgehende Linie = verstanden, gewellte Linie = noch unklar, gestrichelte Linie = noch zu diskutieren) (vgl. ebd.).

Glossar: Kläre schwierige und unverständliche Begriffe und notiere die Definition, z.B. in deinem Schreibjournal (vgl. ebd.).

Randbemerkungen erleichtern das mehrmalige Lesen. Schreibe wichtige Kernbegriffe und kurze Zusammenfassungen an den Rand. Auch für Randnotizen kannst du ein eigenes System entwickeln (z. B. rechter Rand für Zusammenfassungen, linker Rand für Fragen zum Text) (vgl. ebd.).

Schreibjournal: Nutze Deinen Text als Inspirationsquelle. Notiere spontane Ideen und Einfälle und stelle heraus, was du an dem Text gefallen hat und was du kritisch siehst. Formuliere eigene Gedanken zum Text (z. B. „Ich würde gern mehr wissen über...“, „Interessant finde ich auch...“) (vgl. ebd.).

Nach dem Lesen

Visualisieren

Schreibe das Thema des Textes in die Mitte eines Blattes. Notiere einzelne Gedanken, Unterthemen oder Begriffe zum zentralen Thema Mindmap-artig auf Linien, die vom Zentrum ausgehen. Entwickle Linien und Unterlinien. Bemühe dich, nur Schlüsselwörter und Stichworte zu notieren, keine Sätze. Mache Zusammenhänge sichtbar z.B. durch Pfeile, Kreise, Symbole etc. (siehe Handout „Mind Map“, Website SZD) (vgl. ebd.).

Ziel ist,....

- ...die Textstruktur sichtbar zu machen.
- ...einen Überblick über das Thema zu bekommen.
- ...das Exzerpieren vorzubereiten.

Exzerpieren

Nummeriere die Textabschnitte, die du sorgfältig gelesen hast. Notiere auf einer extra zu jeder Nummer eine Überschrift. Fasse dann den Abschnitt in ein bis zwei Sätzen zusammen. Gib die Argumentation des Autors/der Autorin im Konjunktiv wieder und trenne sie von deiner eigenen Position. Lege nun den Originaltext beiseite und fasse deine Notizen in einem Fließtext zusammen. Gib deiner Zusammenfassung eine Einleitung. Vergiss nicht, die Rahmeninfos festzuhalten (Quelle, Art der Veröffentlichung, Disziplin, etc.) (vgl. ebd.).

Ziel ist,...

- ...das eigene Textverständnis schriftlich festzuhalten.
- ...den Text in eigenen Worten wiederzugeben und somit Paraphrasen für den eigenen Text vorzubereiten.

(vgl. ebd.)

Reflektieren

Versuche, dich dem Text kritisch zu nähern und sammle Argumentationsansätze und Einwände (z. B. „Ich frage mich ob...“, „Ich würde dagegen einwenden, dass...“) (vgl. ebd.).

Ziel ist,...

- ...das eigene Problembewusstsein auszubauen und zu schärfen.
- ...Kritik zu üben.
- ...Argumente für die eigene Schreibaufgabe zu entwickeln.

(vgl. ebd.)

Kommunizieren

Sprich über das Gelesene! Nichts trägt besser zum Verstehen bei, als über den Text zu reden. Wenn dein Gegenüber den Text nicht kennt, bist du gezwungen, einfache Worte und Erklärungen zu finden, um den Inhalt darzustellen. Kennt dein Gegenüber den Text, kannst du dein individuelles Leseverständnis vorstellen und begründen (vgl. ebd.).

Ziel ist,...

- ...das individuelle Leseverständnis zu präsentieren.
- ...Probleme zur Diskussion zu stellen.
- ...Argumente und Anregungen für das Schreibprojekt zu finden.

(vgl. ebd.)

Quelle: Schreibzentrum der Europa-Universität Viadrina. *Das Lesen wissenschaftlicher Texte*. 2016.

Konzept: Schreibzentrum der TU Dresden, 2020.

Überarbeitung: Inhalt: Sharon Király, Satz und Barrierefreiheit: Leonie Reuter, 2022.

Lizenz: [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/), außer Zitate und anderweitig gekennzeichnete Elemente

Dieses Dokument ist im Webbereich der TU Dresden aufrufbar: tud.link/gy08 bzw. über den QR-Code:

